Aus dem Zentralvorstand

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **68 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

am einfachsten und schmerzlosesten durch die Ungültigkeitserklärung der Bundesversammlung.

Dr. Daniel Heller,
Grossrat, Aarau

(Anm. d. Red.: Inzwischen haben der Ständerat wie der Nationalrat die Halbierungsinitiative für ungültig erklärt!)

Drückeberger

Genau dieses Thema war Gegenstand meiner Ansprache in Muri anlässlich der Fahnenweihe SFV Aargau vor ca. 20 Jahren:

«(sda.) Im Nationalrat herrscht Unmut darüber, dass viele junge Männer über den blauen Weg, das heisst sanitarisch, ausgemustert werden. Votantinnen und Votanten aus allen Lagern störten sich daran, dass jährlich rund 13 000 Angehörige der Armee dienstfrei geschrieben werden. Zivildienstleistende dürften nicht mit Drückebergern, die sich mit bestellten oder erkauften Gutachten dienstfrei machten, verwechselt werden, hiess es im Rat. Deren Arztzeugnisse müssten strenger kontrolliert werden. Es werde den Schlauen allzu leicht gemacht, über den blauen Weg freizukommen. Nach Angaben des Bundesamtes für Sanität (Basan), wurden 1994 genau 6635 Stellungspflichtige bei der Aushebung und 13 414 eingeteilte Dienstpflichtige für untauglich erklärt.
Demgegenüber wurden im gleichen Jahr 239 Dienstverweigerer verurteilt, davon 162 wegen schwerer Gewissensnot. In seiner Botschaft rechnete der Bundesrat noch mit jährlich 2500 Gesuchen um Zulassung zum Zivildienst. Jetzt geht das zuständige Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) noch von 1000 Gesuchen aus. Für die Organisation brauche es daher nur 29 statt 48 neue Stellen. Die auf ursprünglich 15 Millionen Franken geschätzten Kosten dürften sich entsprechen verringern.»

Major H. Schaufelberger ■

Für Sie gelesen

SOG lehnt Revision des Kriegsmaterialgesetzes ab

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) hat sich an ihrer Frühjahreskonferenz der Präsidenten der kantonalen und Fachoffiziergesellschaften, die rund 40 000 Schweizer Offiziere vertreten, eingehend mit aktuellen militärpolitischen Geschäften auseinandergesetzt.

Nach intensiver Diskussion sprach sich die Präsidentenkonferenz der SOG einstimmig gegen die vom Bundesrat vorgeschlagene Revision des Kriegsmaterialgesetzes aus. Nach Auffassung der SOG besteht hier kein Handlungsbedarf. Sie richtet sich ausdrücklich gegen die Ausweitung des Kriegsmaterialbegriffes auf sogenannte Dual-Use-Güter, da deren Abgrenzung ohnehin nicht abschliessend sein könne. Sie unterstreicht im weiteren, dass nicht derjenige, der irgendwelche Güter produziere, sondern derjenige, der sie allenfalls nachträglich zu Kriegsgeräten umfunktioniere und diese zu diesem Zweck einsetze, dafür verantwortlich sei. Die Revision bringe ausserdem eine zusätzliche Gefährdung von Arbeitsplätzen, die sich die Schweiz nicht leisten kann. ■

Aus dem Zentralvorstand

Der Fourier» geht auf Reisen an die Ostküste der USA

Liebe USA-Fans

Wir möchten uns für das grosse Interesse bedanken, welches Ihr mit den zahlreichen Anmeldungen bekundet hattet.

Es sind noch einige Plätze frei, sodass Interessenten noch Gelegenheit haben, sich bis Ende Juli für diese einmalige Reise anzumelden.

Das Anmeldeformular kann bestellt werden bei:
Four Beat Sommer, Tel. 089/320 40 18, Fax 061/381 58 50.

Weitere Infos können wie immer über die Hot-Line angefordert werden. Tel. wie oben erwähnt oder an Four Franz Büeler, Tel. 061/281 71 58. ■